

bedingt sicher. **E n g l i s c h** (Entom. Anzeiger, Wien, I., 1927) spricht vom angeblichen Vorkommen in der Umgebung von Mayrhofen (Gebiet der Berliner Hütte). 1935 ist aber tatsächlich 1 ♂ bei Hintertux im Zillertal gefunden (Entom. Anzeiger, Wien, XVI., 1936, S. 34). *Flavia* scheint hier aber sehr selten zu sein. **S c h u l e r** bezeichnet die Art auch im übrigen Tirol (einschließlich Südtirol) als viel seltener als in der Schweiz, insbesondere im Engadin. Das stimmt aber in diesem Umfange nicht. Jedenfalls ist nach neueren Beobachtungen und mir gemachten mündlichen Mitteilungen *flavia* in den Öztaler, Pitztaler und Stubaiäer Alpen nicht allzu selten.

Ganz neuerdings ist nun noch weiter östlich anschließend der erste Fundort in den Hohen Tauern bekannt geworden (Z. Wiener Ent. Ges. 1949). Am 31. Juli 1948 fand Ing. **Wolfg. Glaser** aus Wien im Obersulzbachtal auf dem Aufstieg zum Groß-Venediger (auf Salzburger Gebiet) in 1678 m Höhe ein ♂ und am nächsten Tage bei ca. 1750 m Flügel und Teile des Leibes eines zweiten Stückes.

Für Südtirol gibt **Kitschelt** (1925) an, daß *flavia* im Hochgebirge stets nur vereinzelt und selten beobachtet sei, ausnahmsweise auch im Tale. Er nennt die Ortlergruppe (Stilfser Joch, Suldental), die Öztalergruppe (Schnalsertal), die Sarntaler Gruppe (südlich vom Brenner, zwischen Sterzing, Meran und Brixen), sowie die Zillertaler Gruppe. Hier ist allerdings bisher nur ein Belegstück (1 ♂ am Aicht 1923 in Sand im Tauferertal, nördlich von Bruneck) bekannt geworden. Danach ist *flavia* auch südlich der Zentralkette bis zu den Zillertaler Alpen heimisch. Der südlichste Fundort in Südtirol liegt am Südosthang der Adamello-Gruppe, im Val Daone (**D a n n e h l** leg.).

Weiter östlich, aus der Riesenferner- und Groß-Glocknergruppe, ist *flavia* also noch nicht gemeldet worden. Nur vom Nordhang der Zentralkette gibt es noch eine Angabe von den Leoganger Steinbergen (Salzburg), die aber mit Recht bezweifelt wird.

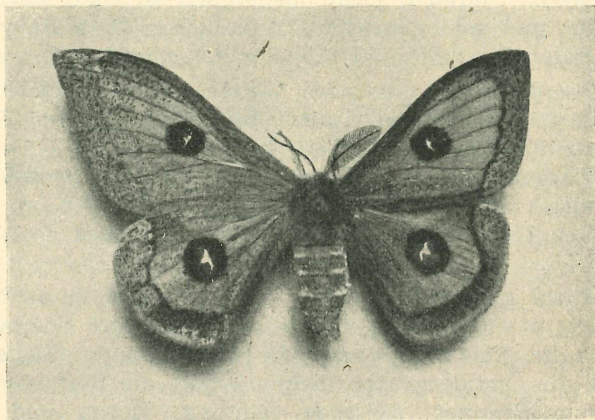
(Fortsetzung folgt)

### **Fang eines Zwitters von *Aglia tau* L.**

von **O t t o R o g s c h**

Am 29. April 1949 machte ich mit meinem Sammelfreund **Willy Skoraszewsky** einen Ausflug nach Finkenkrug bei Berlin, um *Aglia tau* zu fangen. Bei herrlichem Frühlingswetter und mäßiger Luftbewegung kletterte das Thermometer mittags bis auf 20 °C, also recht günstig zum Fang von *Aglia tau*. Gegen 10 Uhr vormittags

fingen die ♂♂ an zu fliegen, und ich beobachtete auch, wie ein ♂ bei niederem Bodenflug suchend ein ♀ fand und sofort in Kopula ging. Ich kam nun zu einer anderen lichten Waldstelle; auch hier flogen wieder ♂♂ recht zahlreich und mir fiel hierunter der schwerfällige Flug eines Tieres auf. Ich vermutete ein aufgescheuchtes ♀. Nach mühelosem Fangen mit dem Schmetterlingsnetz entdeckte ich



zu meiner großen Freude, daß das vermutliche ♀ ein Zwitter war. Ich rief meinen Freund Skoraszewsky herbei, welcher in einiger Entfernung von mir Jagd auf tau-machte, und mit lautem Ausruf: „Mensch, ein Aglia tau-Zwitter,“ gratulierte er mir zu dem seltenen Fund.

Der Körper des Tieres ist weiblich, linker Ober- und Unterflügel weiblich, der linke Unterflügel mit männlichem Einschlag und die Grundfarbe fleckenähnlich verteilt. Der linke Fühler ist ebenfalls weiblich. Rechter Ober- und Unterflügel sowie Fühler ausgesprochen männlich. Unterseite: Analog der Oberseite.

Das Stück befindet sich in meiner Kollektion.

Fundort: Finkenkrug bei Berlin.

Datum: 29. April 1949 11 Uhr (Sommerzeit).

Herr Rohkohl von der Naturschutzstelle Berlin war so freundlich, das Tier zu fotografieren, wofür ihm herzlich gedankt sei.

Es wäre mir interessant zu erfahren, ob und wieviele Zwitter von Aglia tau bisher in der Natur gefangen wurden und ob auch aus Zuchten Zwitter bereits hervorgegangen sind.

Anschrift des Fängers und Verfassers: Berlin N 65, Müllerstraße 172a.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1949-1950

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Rogsch Otto

Artikel/Article: [Fang eines Zitters von Aglia tau L. 95-96](#)